

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	1.751,42
Auflage	133.674	Verbreitung	106.487	Seitenstart	1
Auch erschienen in	Dorstener Zeitung [+ 21 weitere Medien]				



# Mackes Managerin

MÜNSTER. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur zeigt Elisabeth Macke durch die Bilder ihres Mannes August. Es entsteht das Porträt einer starken Frau.

Von Rebekka Wölky

Mehr als 200 Porträts malte und zeichnete August Macke (1887-1914) von seiner Frau Elisabeth. Doch sie war für den Maler weit mehr als nur inspirierende Muse oder hübsches Modell. Einer starken Frau, die man nicht pauschal als Anhängsel eines großen Künstlers abtun sollte, widmet das Münsteraner LWL-Museum für Kunst und Kultur darum die Ausstellung „August und Elisabeth Macke – Der Maler und die Managerin“. Beim Gang durch die Schau wird schnell klar: Für den künstlerischen Erfolg ihres Mannes war Elisabeth Macke (1888-1978) maßgeblich mit verantwortlich. Vor und auch noch lange nach seinem frühen Tod im Ersten Weltkrieg.

## Elf gemeinsame Jahre

Kennengelernt hatten sich August und Elisabeth 1903. In den elf Jahren, die sie miteinander verbrachten, malte August – und Elisabeth hielt ihm den Rücken frei. Aber sie betrieb auch „Networking“, wie man heute sagen würde, knüpfte

Kontakte zu Käufern und Kunsthändlern. „Aus heutiger Sicht war sie eine Influencerin“, sagt LWL-Kulturredizernentin Barbara Rüschoff-Parzinger. Elisabeths Rolle war aber noch aktiver als das. „Manchmal nahm sie sogar selbst den Pinsel in die Hand und arbeitete in seine Bilder hinein“, erklärt Kuratorin Tanja Pirsig-Marschall.

Mit nur 27 Jahren fiel August Macke im Herbst 1914 an der Westfront bei Perthes-lès-Hurlus. Sein Nachlass ist, gerade in Anbetracht dieser tragisch verkürzten Karriere, extrem umfangreich. Die Verwaltung übernahm weiterhin Elisabeth – ganze 64 Jahre lang. 1920 organisierte sie eine erste Macke-Ausstellung, allerdings mit mäßigem Erfolg. In den 1930er Jahren verkaufte sie viele Bilder, um sich, ihren zweiten Ehemann und ihre Kinder über Wasser zu halten. Während des Zweiten Weltkrieges sorgte sie aber auch dafür, dass Mackes Werk aus ihrer Berliner Wohnung ausgelagert und bei Freunden und Verwandten in Sicherheit gebracht wurde.

„Die erste wirklich erfolgreiche Ausstellung gab es erst 1957, passenderweise hier in unserem LWL-Museum. Diese Schau war ein wahrer Publikumsmagnet“, sagt Museumsleiter Hermann Arnold. Die Sammlung des Museums umfasst heute rund 400 Werke, daneben 80 Skizzenbücher und Briefe von Macke. „90 Prozent der Ausstellung kommen aus dem eigenen Bestand“, sagt Barbara Rüschoff-Parzinger.

## Leihgabe aus Berlin

Besonders Porträts von Elisabeth gibt es viele. Sie zeichnen nicht nur die Beziehung des Malers zu seiner Frau nach, sondern auch seine künstlerische Entwicklung. Er malte Elisabeth in verschiedenen Positionen – mal modisch gekleidet, mal intim – und Techniken. Vom Expressionismus über die Farbmalerei bis hin zu Kubismus und Abstraktion. Unter den wenigen Leihgaben, die zu sehen sind, ist der „Entwurf für einen Wandteppich mit orientalischem Liebespaar“, der sonst eine Wand im Bundeskanzleramt zierte.

Die große Schau wird begleitet von der Kinderausstellung „August und das Zirkuspferd“. Hier gibt es nicht nur Bilder, sondern auch Stationen zum Mitmachen und Anfassen. Ausgehend von der bunten Managementsituation „Kunstretterin mit Clowns“ (1911) bewegen sich Kinder durch August Mackes Leben. Immer wieder können sie selbst zeichnen und mit Farben und Formen, Licht und Schatten experimentieren. Dabei lernen sie auch, weshalb Mackes Freunde ihn „August von der Farbe“ nannten.

Zirkusrequisiten, reich an Glitzer und großen, roten Federn, ziehen junge Museumsbesucher in ihren Bann. In der „Artistengarderobe“ können sie Erinnerungsfotos mit Hut und Clownsnase aufnehmen.

.....  
LWL-Museum für Kunst und Kultur: „August und Elisabeth Macke“ und Kinderausstellung „August und das Zirkuspferd“ für Kinder ab 3 J., Domplatz 10 in Münster, beides bis 5.9., Di-So 10-18 Uhr, Zeitfenstertickets unter

[www.lwl-museum-kunst-kultur.de](http://www.lwl-museum-kunst-kultur.de)



**Modisch gekleidet und mit nachdenklichem Blick malte August Macke seine Frau. Er entwarf auch selbst Kleidung für sie. Besonders gern soll Elisabeth Macke Hüte getragen haben**

REPRO LWL-MUSEUM FÜR KUNST UND KULTUR



**Das Zirkusbild „Kunstreiterin mit Clowns“ leitet die Kinderausstellung ein.**

REPRO LWL-MUSEUM FÜR KUNST UND KULTUR